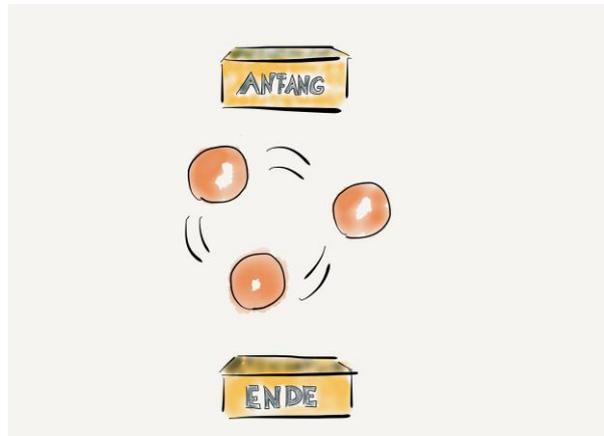


Fünfsatz – nach Aristoteles

Bei dieser Schreib- und Strukturierungstechnik geht es darum ein Thema anhand von fünf Gliederungspunkten zu sortieren. Diese fünf Punkte bilden das Gerüst für einen Text entweder auf der Mikroebene als Absatz oder auf der Makroebene als Essay, Referat oder Kapitel einer Hausarbeit.

Der Fünfsatz besteht aus fünf Gliederungspunkten: Der Anfang als Einstieg in ein Thema oder als These bzw. Hauptaussage (Punkt 1). Dann kommen drei inhaltliche Punkte: als Argumente eins, zwei und drei oder als These, Antithese und Synthese oder als Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (Punkte 2,3 und 4). Je nach Thematik gibt es hier verschiedene Möglichkeiten. Der 5. Punkt bildet das abschließende Ende: als Fazit, Schlussfolgerung, Zusammenfassung oder als Forderung.

Das Gute am Fünfsatz ist, dass er dazu zwingt ein komplexes Thema in einer einfachen Struktur unterzubringen, sei es als kurzer Absatz oder als längerer Text. Ist die Struktur erstmal geschaffen, dann fällt es umso leichter sie mit Inhalten zu füllen.



Material:

- Papier, Stift)

Zeit: 5 bis 20 Minuten (je nach Mikro- oder Makroebene)

Ablauf:

- Stelle den Fünfsatz vor.
- Bitte die Studierenden sich ein Thema zu überlegen.
- Bitte sie nur fünf Sätze (Stichpunkte) zu formulieren.
- Ermuntere sie die fünf Sätze zu einem längeren Text zu erweitern

Inspiration: Karl Henrik Flyum (2007): Workshop EATAW, Bochum

Allgemein – ins Schreiben kommen